

# Die drei ???

Das düstere Vermächtnis



KOSMOS

Haare und ein fein geschnittenes Gesicht, aus dem Bob zwei funkelnde Augen anstarrten. Eigentlich sah sie noch weit erschrockener aus als Peter. Das war auch kein Wunder, denn sie musste annehmen, dass sie jetzt zwei Einbrechern gegenüberstand. Und außer einer kleinen Saftflasche hielt sie nichts in der Hand, mit dem sie sich wehren konnte.

Jetzt hatte auch Peter Bob bemerkt. »Darf ich vorstellen: Das ist Bob, mein Freund«, ergriff er das Wort. »Wir sind keine Einbrecher, ehrlich!«

Der Blick der Frau fiel auf einen Dietrich, den Peter zur Bekräftigung seiner Worte durch die Luft geschwungen hatte. »So sieht das aber nicht aus!«

Einen Moment lang schwiegen alle. In der Ferne startete jemand ein Auto und fuhr

davon. Ein leichter Wind ging durch die Bäume.

»Bob war in der Hütte, um mir Eis zu holen«, erklärte Peter, als ob das in den Augen der Frau irgendeinen Sinn machen würde.

»Das stimmt«, bestätigte Bob und trat einen Schritt nach vorne. »Wegen Peters Beule.« Mit der Hand wischte er ein Blatt Papier weg, das sich in seinem Gürtel verfangen hatte. Erst jetzt bemerkte er den Gegenstand, an den er sich in der Hütte wohl geklammert hatte: einen schweren Aschenbecher. Vermutlich sah es so aus, als wollte er im nächstbesten Moment damit nach der Frau werfen.

»Entschuldigung«, sagte Bob und legte den Aschenbecher vor sich auf den Boden.

»Ich möchte Sie nicht bedrohen!«

Die Frau beruhigte es nicht im Mindesten. »Ihr bewegt euch nicht von der Stelle«, befahl sie. Ohne die beiden aus den Augen zu lassen, rief sie mit einer leichten Kopfwendung nach hinten: »Und Charly, du bleibst, wo du bist!«

Charly? Bob und Peter wechselten einen Blick. Wer war Charly? Warum kam er nicht, um der Frau zu helfen? Ein Hund?

Die Frau zog ein Handy aus der Tasche, drückte ein paar Tasten. »Ja? Gina hier. Ich habe zwei Einbrecher überrascht. Bei deiner Hütte. Ja. Okay. Informiere schnell die Polizei, ja. Nein, bisher nicht, aber beeile dich!« Sie steckte das Handy weg. »Ihr bleibt, wo ihr seid!«

»Misses! ... Da liegt ein Irrtum vor!«, wiederholte sich Peter. »Sie haben ja Recht: Es war ein Einbrecher da, aber wir

haben ihn nur beobachtet und vertrieben! Er sah aus wie ein Mensch aus der Steinzeit! Hier, diese Beule hat er mir verpasst und dann ist er geflüchtet!« Zum Beweis hielt sich Peter die Haare hoch, so dass seine Stirn besser zu sehen war.

Als Bob in die ungläubigen Augen der Frau sah, musste er fast lachen. Steinzeitmensch. Eine dümmere Ausrede hatte sie wohl schon lange nicht mehr gehört. Sie musste Peter für einen ziemlichen Idioten halten.

»Wir sind Detektive«, übernahm Bob das Wort. »Sie brauchen keine Angst zu haben. Ich zeige Ihnen am besten unsere Visitenkarte.« Er räusperte sich. »Dazu muss ich allerdings in meine Tasche greifen.«

»Mir wäre es lieber, wenn du das

unterlassen würdest! Wer weiß, was da drin ist!«

Gehorsam bewegten sich Peter und Bob nicht von der Stelle.

Plötzlich hörten sie Schritte. Kleine, schnelle Schritte.

»Charly!«

Ein Kind rannte zu der Frau und schmiegte sich an sie. Der Junge, der sich bisher versteckt gehalten hatte, war vielleicht gerade mal vier Jahre alt. »Ich habe ihn gesehen, Mom«, rief Charly. »Den Fellmenschen!«